

# 4. Adventsonntag

22. Dezember 2024



*Und selig,  
die geglaubt hat,  
dass sich erfüllt,  
was der Herr  
ihr sagen ließ.*

**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Wir sagen euch an den lieben Advent

Musik: Heinrich Rohr

Text: Maria Ferschl

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn die Wege bereit.

**Refrain:** Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an,

wie auch der Herr an uns getan.

**Refrain:** Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt.

Nun tragt euer Güte hellen Schein

Weit in die dunkle Welt hinein.

**Refrain:** Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht.

**Refrain:** Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.



# Einleitung

In den letzten Wochen haben uns verschiedene Gestalten der Heiligen Schrift begleitet und angeregt für unser Leben und unseren Glauben. Am 2. und 3. Adventssonntag wies Johannes der Täufer auf Jesus hin. Heute schauen wir mit besonderer Achtung auf Maria, die Mutter Jesu: Sie hat sich ganz und gar auf die Verheißung Gottes eingelassen und ihr Leben von ihm verändern lassen. Öffnen auch wir uns im Hören des Wortes und lassen wir uns mit unserem Leben darauf ein.

# Kyrie

In unseren Nächten der Trauer  
scheint ein **Licht des Friedens** auf  
In der vierten Adventskerze  
die uns die Zusage schenkt:  
Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir  
**Herr, erbarme dich unser**

In unseren Nächten der Zweifel  
scheint ein **Licht der Hoffnung** auf  
durch bestärkende Lebensworte  
die wir einander schenken können  
**Christus, erbarme dich unser**

In unseren Nächten der Verunsicherung  
scheint ein **Licht des Vertrauens** auf  
im schweigenden Verweilen  
vor den vier Adventskerzen  
die zärtliche Zuwendung erfahren lassen  
**Herr, erbarme dich unser**

In unseren Nächten der Einsamkeit  
scheint ein **Licht der Zuversicht** auf  
die unerwartete Hoffnung:  
Es wird alles gut.

# Tagesgebet

Allmächtiger Gott,  
gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.  
Durch die Botschaft des Engels  
haben wir die Menschwerdung Christi,  
deines Sohnes, erkannt.  
Wir bitten dich:  
Dein ewiges Wort komme  
Und wohne unter uns mit seinem Erbarmen,  
unser Herr Jesus Christus,  
der mit dir lebt und mit uns ist  
in alle Ewigkeit,  
Amen.

## 1. Lesung

Mi 5,1-4a

### **Lesung aus dem Buch Micha.**

So spricht der HERR: Du, Bétlehem-Éfrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. Darum gibt der HERR sie preis, bis zu einer Zeit, da die Gebärende geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Söhnen Israels. Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein.

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## 2. Lesung

Hebr 10,5-10

### **Lesung aus dem Hebräerbrief.**

Schwestern und Brüder!

Bei seinem Eintritt in die Welt spricht Christus: Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir bereitet; an Brand- und Sündopfern hast du kein Gefallen. Da sagte ich: Siehe, ich komme – so steht es über mich in der Schriftrolle –, um deinen Willen, Gott, zu tun. Zunächst sagt er: Schlacht- und Speiseopfer, Brand- und Sündopfer forderst du nicht, du hast daran kein Gefallen, obgleich sie doch nach dem Gesetz dargebracht werden; dann aber hat er gesagt: Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun. Er hebt das Erste auf, um das Zweite in Kraft zu setzen. Aufgrund dieses Willens sind wir durch die Hingabe des Leibes Jesu Christi geheiligt – ein für alle Mal.

**Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## Evangelium

Lk 1,39-45

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.**

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharías und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

von Pfarrvikar MMag. Klaus Dopler

Es fasziniert mich immer wieder, Zuschauer\*innen bei sportlichen Ereignissen zu beobachten – wie ihre Leidenschaft spürbar und sichtbar ist, wie sie mitleben und mitfiebern, und wie sie voller Begeisterung aufspringen. Nach einem Tor der österreichischen Fußballmannschaft, oder wenn Vinzent Kriechmayr mit Bestzeit durchs Ziel fährt,...

Ich finde es auch schön und berührend, wenn Zuhörer und Zuseher bspw. in einem Konzert aufstehen und mit „standing ovations“ die besondere Leistung würdigen.

Und es ist doch eine Selbstverständlichkeit, wenn jemand zur Tür hereinkommt, dass wir (nicht nur) vor besonderen Persönlichkeiten aufstehen und entgegengehen – kann mir nicht vorstellen, dass Elisabeth (Vgl. Evgl.) Maria beiläufig vom Tisch aus begrüßt hätte, war doch die Freude über das Wiedersehen spürbar.

Ja, Aufstehen hat in unserem Alltag eine besondere Bedeutung, damit zeige ich Anerkennung, es ist Zeichen besonderer Achtung und Wertschätzung. Das gilt natürlich ganz besonders auch für die Liturgie, Aufstehen und Stehen drückt etwas von unserer Haltung aus, v.a. unserer Haltung Gott gegenüber. Das Stehen ist in allen Völkern und Religionen verbreitet und ist die Urhaltung des menschlichen Betens; auch in der Bibel lobt der Beter *stehend* Gott; In der frühen Kirche saß man gewöhnlich zum Gottesdienst, doch zu den Gebeten stand man auf. In gotischen Kirchen gab es ursprünglich gar keine Bestuhlung, da ist man gestanden und hat gezeigt: Ich stehe Gott als Partner gegenüber, stehe vor Gott, von ihm beachtet, lasse mich von ihm (liebevoll) anschauen, lass mich von seinem Geist durchströmen. (*„Stell dich auf die Füße, Menschensohn, ich will mit dir reden. Als Gott das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße!“* Ez 2, 1 – 2)

Ich stehe vor Gott zu mir selbst: ich darf zu mir stehen, bin nicht klein gemachter Sklave, sondern aufgerichtet, mit Würde ausgestattet (*„du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott“* Ps 8); Schon frühe Christ\*innen brachten mit dieser Haltung zum Ausdruck, dass wir mit Christus auferstanden sind, dass wir für das Leben aufstehen und einstehen!

So gesehen ist es angebracht, zum Gloria – Ehre sei Gott in der Höhe (Gesang der Engel in der Hl. Nacht) – aufzustehen und den Lobpreis durch die aufrechte, gestandene Haltung zu zeigen.

Und wenn es zum Sanctus heißt: „Erhebet die Herzen“, dann ebenso. Nach Rücksprache mit dem PGR und Liturgieverantwortlichen möchten wir das mit dem Weihnachtsfest beginnen. Ich habe zudem in meiner Rolle kein gutes Gefühl, wenn beim Einzug des Priesters am Beginn alle selbstverständlich aufstehen, beim Lobpreis für Gott hingegen nicht!!!

Wir dürfen den Gedanken aber auch weiterspinnen: glauben heißt ich stehe dazu, ich weiß, wer ich bin und wofür ich stehe; ich stehe zu dieser Botschaft

des Lebens und der Liebe, zu dieser Botschaft der Hoffnung und der Zuversicht; und es heißt natürlich in Konsequenz, ich stehe für andere ein, wo immer dieses Leben bedroht ist. Und dazu stehe ich auch dort, wo es unbequem ist – also eine durchaus (heraus-)fordernde Haltung.

*Lade ein, aufzustehen und Haltung einzunehmen*

*Bild des Baumes kann helfen: fest verwurzelt, guter Stand!*

*Ich stehe, ich stehe zu mir, ich stehe gerade für mein Leben!*

*Ich stehe aufgerichtet, aufrecht vor Gott, weil er dieses Leben ermöglicht.*

*Gott atmet in mir, mit dem Atem verbinden sich Himmel und Erde in mir,*

*ich bin durchlässig für den Geist Gottes*

So wie Maria es war, empfangsbereit und durchlässig für das Wirken Gottes und standfest im Glauben!

## Fürbitten

Guter Gott, du bist den Menschen nah. In deiner barmherzigen Liebe hörst du auf das, was uns am Herzen liegt:

Komm, Herr, **komm und erlöse uns**

- Wir bitten dich um deine Nähe für alle Menschen, die einsam sind und Angst haben...  
Komm, Herr, **A: komm und erlöse uns**
- Wir bitten dich um deine Nähe für alle in deren Leben ein großer Umbruch und Neubeginn ansteht...  
Komm, Herr, **A: komm und erlöse uns**
- Wir bitten dich um deine Nähe für alle, die zweifeln und nicht glauben können...  
Komm, Herr, **A: komm und erlöse uns**
- Wir bitten dich um deine Nähe für alle Betrübten und Verzweifelten...  
Komm, Herr, **A: komm und erlöse uns**
- Wir bitten dich um deine Nähe für alle Sterbenden und alle, die um einen lieben Menschen trauern...  
Komm, Herr, **A: komm und erlöse uns**

Barmherziger Gott, nimm diese unsere Bitten an und alle, die wir still in unseren Herzen tragen – dir sei Lobpreis in Ewigkeit.

Amen.

# Schlussgebet

Gott, du hast uns dein Wort  
und deine Gegenwart geschenkt.  
Schenke uns wache Sinne und offene Herzen,  
damit wir das Kommen deines Sohnes  
freudig erwarten.  
Schenk uns die Gnade ihm entgegenzugehen,  
im Vertrauen auf die Verheißung,  
dass du mit uns gehst.  
Darum bitten wir, durch Christus, unseren Bruder und Herrn,  
Amen.

# Segensbitte

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben  
an das Kommen seines Sohnes geschenkt;  
er segne und heilige uns durch das Licht  
seiner Gnade. (Amen)  
Er mache uns standhaft im Glauben,  
froh in der Hoffnung und  
eifrig in Werken der Liebe. (Amen)  
Er öffne unsere Herzen und mache uns bereit,  
aufzubrechen und ihn zu suchen. (Amen)

Das gewähre uns der allmächtige  
und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** [unsplash.com](https://unsplash.com), Jonas von Werne

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** MMag. Klaus Dopler

**Gebete, Bibeltex**t